

Firma aus Euteneuen bei der größten Mumien-Ausstellung

Behälter von „Cryotherm“ neben ägyptischen einbalsamierten Leichen

EUTENEUEN. Produkte aus Kirchen in einer Ausstellung neben altägyptischen Mumien? Richtig: Das Kirchener Unternehmen „Cryotherm“ mit Hauptsitz im Ortsteil Euteneuen – an der B 62 – stellt seine Spezialbehälter zurzeit im Reiss-Engelhorn-Museum (REM) in Mannheim vor. Die Firma (65 Mitarbeiter, Jahresumsatz rund 10 Millionen Euro, Tochter der „Air Liquide“-Gruppe Deutschland) gehört zu den Projekt-sponsoren für diese weltweit größte Mumienausstellung.

Unter dem Titel „Mumien – der Traum vom ewigen Leben“ bietet diese erste kultur- und naturgeschichtliche Gesamtschau einen facettenreichen Einblick in das Thema Mumifizierung – von der Zeit der Dinosaurier bis heute. Neben tierischen wie menschlichen Mumienfunden gibt es Einblicke in moderne Konservierungsmethoden, wie sie zur Erhaltung von Organismen oder Organen bei tiefsten Temperaturen üblich sind.

„Die Organisatoren der Ausstellung“, erklärt Helmut Eickhoff (56), kaufmännischer Leiter bei „Cryotherm“, „haben uns gefragt, ob wir bereit wären, unsere Behälter in

Mannheim zu zeigen. So soll dem Besucher dort deutlich gemacht werden, wie etwa die alten Ägypter ihre Mumien haltbar machten – und wie man im Gegensatz dazu heute biologische Proben langfristig lagern kann.“ Gemeint sind vor allem Knochenmark, Blutkonserven, Sperma, Gewebeprobe, aber auch Umweltproben wie Baumrinde, Gras oder andere Pflanzen.

„Mit der Erhaltung von menschlichen Leichen haben wir aber nichts zu tun“, erklärt Eickhoff. Leichenkonservierungsmethoden bei absoluten Minusgraden, wie sie vor allem in den USA für zahlungskräftige Kunden angeboten werden, lehnt er aus ethischen Gründen ab. Wohlbetuchte Sterbliche aus aller Welt hoffen, auf diese Weise in ertlichen hundert Jahren durch die dann herrschenden Möglichkeiten der Medizin wiederbelebt zu werden – und fortleben zu können. „Damit wollen wir nichts zu tun haben“, sagt Eickhoff.

Zur Langzeitlagerung werden Blut, Sperma oder Knochenmark in einer Gasphase über kaltem flüssigen Stickstoff bei Temperaturen von unter minus 130 Grad Celsius

gelagert. Die vakuum-superisolierten Behälter hierfür stellt „Cryotherm“ her. Der Spezialist aus Kirchen verfügt über das Know-how zur Herstellung und Installation entsprechender Hardware für den Transport und die Lagerung von tiefkalten Flüssigkeiten. Diese kommen in Medizin, Forschung und Industrie zum Einsatz. Jahr für Jahr verlassen über 1000 Behälter Euteneuen.

„Als Ausstellungsobjekt waren sie für uns aber eine Premiere,“ lacht „Cryotherm“-Geschäftsführer Edwin Neue, „wir sind stolz, unser Leistungsspektrum für die Lagerung biologischer Proben in diesem kulturellen Umfeld zeigen zu können.“ Sonst indes findet die Konservierung von Gewebeprobe, Sperma oder menschlichen Eizellen meist hinter verschlossenen Türen statt – geschützt vor unbefugtem Zugriff oder neugierigen Blicken. **Peter Seel**

Das Cryolagersystem von „Cryotherm“ ist bis 24. März im Reiss-Engelhorn-Museum zu besichtigen, danach wandert die Ausstellung ins Schloss Gottorf bei Schleswig. Infos unter: www.rem-mannheim.de

